

# Anzeiger und Elbeblatt

für  
Miesä, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift  
zur Belehrung und Unterhaltung.

Nr 16.

Freitag, den 22. Februar

1850.

## Tagesbericht.

Dresden, 16. Febr. Heute war der erste heiße Kampfstag in der 1. Kammer wegen der deutschen Sache. Carlowitz hielt eine glänzende Rede für Preußen deren Kern war: das Warten auf Oesterreich ist der Tod deutscher Einheit. Die Zeit drängt: ich sehe keinen andern Weg als mit Preußen und durch Preußen, Poppe dagegen meinte: wer da will, daß Sachsen eine verödete preussische Provinz, sein Fürst Preußens Vasall und Deutschland nie einig werde, der stimme für die Carlowitz'schen Anträge, wer das Gegentheil will, unterstütze die Politik der Regierung. Rammen schloß mit den Worten: kein Deutschland ohne Oesterreich und keine deutsche Verfassung als eine von den freigewählten Vertretern des ganzen Deutschlands geschaffene.

Zuletzt wurden folgende Anträge gestellt und sehr zahlreich unterstützt: von Carlowitz: die Kammer möge zu Protokoll erklären, daß sie das Verfahren der Regierung in der deutschen Verfassungsfrage vom verfassungsmäßigen Standpunkte aus mißbillige; von Joseph endlich: „Die Kammer wolle mit der Erklärung, daß sie für die Herbeiführung einer Einheit Deutschlands keine Opfer an Souveränitätsrechten des Königreichs Sachsen für zu groß halte; daß sie die Pflicht zur Erreichung jenes Zweckes nur durch Bildung eines alle zu Deutschland gehörenden Volksstämme umfassenden, ihnen eine freigewählte Volksvertretung sichernden Bundesstaates als erfüllt betrachten könne und — daß sie keinen Bündnissen und keiner Verfassung für Deutschland, durch welches das dem sächsischen Volke zustehende, namentlich durch die deutschen Grundrechte und deren Publikationsgesetz vom 2. März 1849 gewährleistete geringste Maß seine Freiheitsrechte beeinträchtigt oder gefährdet würde, ihre Zustimmung geben wird —

beschließen, die vorliegenden Anträge auf unbestimmte Zeit zu vertagen.“ —

Dresden, 18. Febr. Die erste Kammer hat bei den Verhandlungen über die deutsche Frage alle Anträge, die unsere Leser eben kennen gelernt haben, verworfen, den von Carlowitz gegen 13, den von Joseph gegen 19, den von Rammen gegen 13 Stimmen. Es bleibt also eben wie es ist.

Dresden, 19. Febr. Das Gerücht von einer bevorstehenden Vertagung der Kammer, schon früher einmal im Umlauf, taugt neuerdings in bestimmter Form wieder auf. Es heißt, die Kammern sollten Ende März bis Ende Juni vertagt werden, die Ausschüsse aber, zum Theil wenigstens, hier bleiben. — Die sächsischen Mitglieder des Bundesschiedsgerichtes sind wiederum nach Erfurt abgereist. Zunächst liegen mecklenburgische und braunschweigische Angelegenheiten vor. — In der Nacht vom 16. auf den 17. brannten in dem benachbarten Dorfe Weiffig (an der Chaussee nach Bautzen) bei heftigem Sturmwind sieben Bauerhäuser und eine Häuslerwohnung nieder.

Gera, 14. Febr. In unserem Lande hat die königl. preuss. Botschaft v. 7. Jan. einen sehr eigenthümlichen Eindruck hervorgebracht — unsere sogenannten Constitutionellen hängen die Köpfe und schleichen trübselig umher und die Demokraten jubeln und freuen sich, daß sie schon jetzt einen solchen Vortheil ihres passiven Verhaltens in der deutschen Frage geärndet — sich nämlich nicht blamirt zu haben mit dem gutmüthigen Vertrauen auf den constitutionellen Sinn der Kronen Preußen. Unsere constitutionelle Presse, die wo möglich gern mit allen Binden segelt ist sehr kleinlaut in Folge dessen geworden und vollter Verzweiflung. Die demokratischen Blätter hingegen, Volkszeitung, Eisenbahn, Oesterländer u. s. w. behandeln die Gegenpartei mit beißendem